

Meine Damen und Herren! Ich hoffe, Sie verstehen mich und dieses banale Beispiel, das ich nicht ohne Absicht den niederen Bezirken des Lebens entnommen habe. Es muß uns als Gleichnis dafür dienen, daß es in der Existenz des Menschen keine Wirklichkeit gibt, die nicht ein Kind seiner schöpferischen Seele wäre. Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Jener weltanschauliche Komplex aber, den wir hier mit Realgesinnung bezeichnen, stellt die alte sokratisch-platonische Wahrheit auf den Kopf und behauptet, daß die Dinge das Maß des Menschen seien. Und dies ist der Kern aller zeitgerechten Theorien wie Ökonomismus, Milieuglaube, historischer Materialismus usf. Wenn es nur aufs Fressen und nicht aufs Schmecken ankäme, hätte er recht. So aber leistet er sich eine Kausalverwechslung, ein Hysteron-Proteron von naivster Unverfrorenheit. Der Ökonomismus behauptet, daß die Entstehung großer historischer Bewegungen, wie es zum Beispiel das Christentum ist, auf die Verelendung der Massen im spät-römischen Orient zurückzuführen sei. Noch in Nietzsches Sklavenaufstand der Moral ist dieser faustdicke Unverstand zu finden. Wäre das Christentum nichts anderes gewesen als eine auch noch so hochstehende sozialetische Lehre, wir kennen heute seinen Namen nicht. Der Christus-Impuls allein, der Sprengstoff einer bis dahin unerreichten Differenzierung der menschlichen Innerlichkeit hat die Realität um und um gestaltet.

Die Dinge sind zum Maß des Menschen geworden. Dies ist die Schlüsseldefinition der modernen Technik. Da sie unser unentrinnbares Fatum ist, müssen wir hindurch. Sie verspricht uns die Lösung der Lebensfrage durch völlige Unterwerfung der kosmischen Kräfte unter ihre Zwecke und durch den lückenlos rationalisierten Aufbau der Gesellschaft.

Novalis sagt in einem seiner schönsten Gedichte:

*Helft uns nur den Erdgeist binden
Und den Sinn des Lebens fassen.*

Die beiden Verse hängen in genialer Adhäsion zusammen. Die radikale Realgesinnung trennt sie. Sie will nur den Erdgeist binden. „Den Sinn des Lebens fassen“, das ist für sie idalistische Ketzerei, eine hassenswerte Regung ihres Erzfeindes, der Seele. Wie uns schon die Lehre von den letzten Dingen der Sowjets zeigt, geht sie darauf aus, das individuelle Bewußtsein zu vernichten, um es durch ein leichtlenkbares Kollektivbewußtsein zu ersetzen, das sein Elend weniger fühlt. Und nicht nur in Rußland, nein überall, wenn auch in verschiedenen Abstufungen, verfolgt sie die gleiche Tendenz. Dazu dienen ihr hundert Mittel von der jeweiligen politischen Parteidisziplin bis zum Sport. Eine unermessliche Verblödung wächst heran. Das „genormte“ Hirn triumphiert. Ein Gesinnungs- und Lebens-Militarismus droht, gegen den die alte preußische Kaserne der reine Wurstelprater war. Die Zukunft gehört dem Feldwebel auf allen Gebieten, nicht nur dem Parteifeldwebel, sondern auch dem Schrifstellereifeldwebel.

Was ist zu tun? Auch noch so leidenschaftliche Verzweiflungsrufe helfen nichts. Wir müssen versuchen, in unserer Erkenntnis weiter vorzudringen,

(Ein zweiter Teil folgt.)